

Ein unmoralisches Angebot **FirstAffair.de ermittelt die Top 5 der verlockendsten Offerten**

Berlin, 29. August 2008 – Erinnern Sie sich noch an den Film „Ein unmoralisches Angebot“, in dem der Milliardär John Gage alias Robert Redford einem erfolglosen Architekten vorschlägt, ihm für eine Nacht mit seiner Frau eine Million US-Dollar zu zahlen? Kein schlechtes Angebot, oder vielleicht doch? Aber so was passiert ja ohnehin nur im Film, oder? Um herauszubekommen, wie viel Hollywood in jedem steckt, ist das führende Seitensprungportal FirstAffair.de dieser Frage einmal auf den Grund gegangen und hat in einer Umfrage unter 1.060 teilnehmenden Mitgliedern die Top 5 der unmoralischsten Angebote Nicht-Prominenter ermittelt.

Ganz oben auf der Angebotsliste steht die Offerte eines Wochenendtrips beziehungsweise einer Reise mit der Liaison. 32 Prozent der FirstAffair.de-Nutzer haben bereits einmal ein derartiges Angebot erhalten oder dem Objekt der Begierde geschickt. Interessant sind die Reiseziele, denn ganz nach dem Vorbild Kate Hudsons in „Eine Affäre in Paris“, werden typisch romantische Städte klar bevorzugt. Paris ist nicht nur Reiseziel Nummer eins für glücklich liierte Paare, auch temporäre Verbindungen präferieren einen Spaziergang an der Seine, gefolgt von Venedig und Amsterdam.

Weniger romantisch, dafür aber mehr dem cineastischen Vorbild folgend, platziert sich das selbst gedrehte Heimvideo auf Platz zwei der unmoralischsten Angebote. Paris Hilton und Ex-Gespieler Rick Salomon haben es, mehr oder weniger freiwillig, vorgemacht und damit offenbar einen Trend gesetzt. 29 Prozent der Befragten hatten bereits eines oder hätten gern ein erotisches Date vor der Kamera.

Ungewöhnliche Orte für ein Tête-à-tête erfreuen sich bei 26 Prozent der befragten User großer Beliebtheit und belegen damit den 3. Platz. Für das romantische Stelldichein bevorzugen neun Prozent die Tiefgarage, fünf Prozent den Aufzug, vier Prozent den Whirlpool oder – in Anlehnung an das folgenreiche Match Becker vs. Ermakova – die Besenkammer (drei Prozent).

Wie in Jules Vernes „In 80 Tagen um die Welt“ möchten auch sieben Prozent der Online-Seitenspringer ein aufregendes Rendezvous in luftiger Höhe. Ein Rundflug über der eigenen Stadt oder ein abenteuerlicher Trip im Heißluftballon landet auf Platz vier der unmoralischen Angebote. Der fünfte Platz fasst alle Luxusofferten zusammen. Ob eine Nacht in einem Fünf-Sterne-Hotel, ein Ausflug auf einer Yacht oder teurer Schmuck, für das favorisierte Pendant scheint nichts zu teuer.

Und wenn es für ein echtes, unmoralisches Angebot nicht ganz reicht, gibt man sich einfach einen entsprechenden Nicknamen und verpasst damit seinem Profil einen Touch Hollywood-Flair. „Interessanter Weise nutzen viele unserer User ein Pseudonym, das an einen Prominenten angelehnt ist“, erläutert Patrick Herwig, Geschäftsführer von FirstAffair.de. „Ob die Cloonies, Brads oder Angelinas tatsächlich erfolgreicher sind, können wir natürlich nicht nachprüfen. Die Klickraten sind jedoch vielversprechend“, so Herwig.

FirstAffair.de ist die erste Adresse im Internet, wenn es um eine Affäre mit Niveau geht. Hier lernen sich Menschen auf der gezielten Suche nach erotischen Kontakten und Abenteuern kennen. Seit dem Launch des Portals in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Jahr 2004 verzeichnet die Seitensprung-Agentur einen täglichen Zuwachs von bis zu 1.000 Neuanmeldungen und gehört damit zu den am schnellsten wachsenden Portalen seiner Art. Derzeit nutzen 540.000 Mitglieder im deutschsprachigen Raum den Service von FirstAffair.de, der sich durch Seriosität und Anonymität sowie durch hohe Benutzerfreundlichkeit auszeichnet. Das Projekt, das zur netforge Internet & Networks GmbH gehört, garantiert seinen Usern ein gleich bleibend hohes Niveau sowie eine gute Qualität der Kontaktanzeigen und verzichtet auf automatische Vertragsverlängerung.

Für weitere Informationen:
Presseteam FirstAffair.de
Julia Mertens
Tel: 030 / 340 600 23 82
E-Mail: presse@firstaffair.de